

Hamburg, 10.06.2021

Kohleverbrennung im Heizkraftwerk Wedel vs. Klimaschutz

Mehr = weniger ?

Die Selbstverpflichtung der Wärme Hamburg zu weniger Kohleverbrennung in Wedel ist im Jahr 2021 kaum noch einzuhalten!

Im Oktober 2020 beschloss der Aufsichtsrat von Wärme Hamburg als Selbstverpflichtung, „ab sofort“ im Heizkraftwerk (HKW) Wedel 20% weniger Kohle zu verfeuern, ab 2023 sogar mindestens 30% weniger (150.000 Tonnen Steinkohle pro Jahr). Ermöglicht werden sollte das „vor allem durch eine Verlagerung auf andere, gasgefeuerte Wärmeerzeuger im Kraftwerkspark der Wärme Hamburg“, hieß es in der [Pressemitteilung](#) der Wärme Hamburg GmbH.

In den Monaten **November 2020 bis April 2021** war die Stromerzeugung im HKW Wedel jedoch größer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres – statt um 20% zu sinken. Ausführliche Informationen dazu auf der [Website des HET](#).

Die klimaschädliche Stromproduktion im HKW Wedel wurde nicht um 20 % reduziert, sondern **um 11 % hochgefahren**. Der Einspeisevorrang für Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung wird offenbar genutzt, und verdrängt damit regenerativen Strom.

In Wedel wird auch im Sommer, wenn keine Wärme aus dem HKW benötigt wird, weiterhin Strom erzeugt. In den Monaten **Mai bis Oktober 2021** muss nun der Kohleeinsatz in Wedel **mindestens** auf die Hälfte des Vorjahres reduziert werden, wenn die Wärme Hamburg ihre Selbstverpflichtung im ersten Jahr noch einhalten will!

Gilbert Siegler, Sprecher des Hamburger Energietisches fordert daher: "Die Wärme Hamburg sollte die Öffentlichkeit nicht in die Irre führen. Die Unternehmensleitung und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) müssen baldmöglichst erklären, ob sie ihre Selbstverpflichtung voll und ganz einhalten wollen!"

Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592

www.hamburger-energietisch.de

info@hamburger-energietisch.de